

Chillen in Stäfa, träumen von Kuba

Karibik-Pionier Reto D. Rüfenacht besitzt die grösste private Reiseagentur auf Castros Insel und hat noch grosse Pläne

VON CHRISTOPH AMMANN (TEXT)
UND HEIKE GRASSER (FOTO)

Auf der Liegewiese am See breiten Sonnenhungrige ihre Matten aus. In der Ferne zieht ein Dampfschiff vorbei. Am Nebentisch kredenzt die Bedienung eine Flasche Weisswein.

Ferienstimmung in der Lounge der Villa Sunneschy in Stäfa ZH. Reto D. Rüfenacht ist glücklich, dass der Hochsommer endlich auch den Zürichsee erreicht hat und sich die Sunneschy-Beiz im Laufe des Nachmittags jeweils füllt. Im Mai hat Rüfenacht zusammen mit Geschäftspartner Harry Müntener die Villa, die der Gemeinde Stäfa gehört, in Pacht übernommen. Das Duo hatte die Behörden mit seinem Konzept überzeugt. Es will der einstigen Industriellenresidenz neues Leben einhauchen. In den oberen Stockwerken, die vor allem für Seminare und Events gebraucht werden, eröffnet im Oktober ein Café. Es macht die Villa definitiv zum Ganzjahresbetrieb.

Seine Passion: Altes zu neuem Leben erwecken

Vorerst müssen sich die Gäste in Sommergarten und Chill-Lounge mit kleinen Leckereien zufriedengeben. Die rudimentäre Kücheneinrichtung erlaubt keine kulinarischen Höhenflüge. Immerhin wird in einer der schönsten Locations am Zürichsee Regionales gereicht: Klevner und Federweisser einheimischer Winzer, Käse von der nahen Molkerei, Fleisch vom Metzger um die Ecke. Die wohlriechenden braunen Stengel, die im Humidor der Sunneschy-Cigar-Lounge warten, stammen allerdings nicht von Tabakfeldern auf dem Pfannenstiel. Für den Hausherrn selbst sind die Zigarren aus Kuba und der Dominikanischen Republik aber vertraute Erzeugnisse. Rüfenacht, 49

Jahre alt und Familienvater, gilt in der Schweizer Reisebranche als Pionier für Zentralamerika und die spanischsprachige Karibik. Er gründete einst den Mexiko-Reiseveranstalter RDR Travel, der später ganz Mittelamerika, Kuba und die DomRep abdeckte und zu Latino Travel mutierte. Der umtriebige Zürcher baute u.a. in Yucatan (Mexiko), auf Kuba und in der Dominikanischen Republik Incoming-Agenturen auf, die Touristen im Auftrag europäischer Reiseveranstalter betreuen. «Masentourismus, Charterflüge und All-inclusive-Hotels sind nicht mein Ding», sagt Rüfenacht. «Ich fördere lieber nachhaltige und authentische Angebote, von denen die Bevölkerung vor Ort profitiert.»

Rüfenachts Cuba Real Tours ist im Reich der Castros mittlerweile die grösste private Agentur. Der Pionier aus Stäfa weilt zweieinhalb Monate pro Jahr in der Karibik und in Zentralamerika, wo er nicht nur nach seinen Firmen und Beteiligungen schaut, sondern auch Beratungsmandate wahrnimmt oder sich um Hotelprojekte kümmert, etwa in Panama City und Santo Domingo.

Seine Passion: Altes zu neuem Leben erwecken. Auf Kuba hat er die einzige elektrifizierte Bahnstrecke Lateinamerikas touristisch nutzbar gemacht. Der Hershey-Zug verkehrt regelmässig mit ausländischen Passagieren und einheimischen Salsa-Tänzern an Bord zwischen Havanna und Matanzas. Die gigantische, stillgelegte Zuckerfabrik Hershey möchte Rüfenacht nach dem Vorbild der Industriebrachen im Ruhrgebiet neu nutzen, zwei, drei Hotels bauen und die Anlage zum Unesco-Weltkulturerbe kürten. Schweizer Investoren zappeln an der Angel.

Aber in Kuba hat der Staat stets das letzte Wort. Kaum hatte

Rüfenacht zwecks Optimierung des erfolgreichen Hershey-Zuges ein eigenes Catering auf die Beine gestellt, übernahmen die Kubaner den Bahnbetrieb. «Wir würden auf der Insel gerne eigene Busse einsetzen oder Hotels führen. Das geht aber nicht», sagt Rüfenacht. «Wir stehen in den Startlöchern und sind bereit, wenn sich das Verhältnis zu den USA entspannt und der Boom richtig losgeht.»

Er ärgert sich, kein Land in Yucatan gekauft zu haben

Der Mann vom Zürichsee liebt das dosierte Risiko. Am Anfang seiner Touristik-Laufbahn, bekennt er, sei schon mal was schief gelaufen. Er ärgert sich zum Beispiel darüber, in den 90er-Jahren in Yucatan kein Land für Hotels gekauft zu haben. «Heute ist das nicht mehr machbar, viel zu teuer» Jetzt feiert Rüfenacht ein Comeback als Reiseveranstalter. Im World Wide Web hat er einige Dutzend Domains reserviert und ein paar davon aktiviert. Die Internetadressen rangieren im Google weit oben und bringen reiselustige Kundschaft auf die Sites seiner Länderagenturen. Dort finden sich Hotels, Rundreisen und Packages aller Art, die per E-Mail unkompliziert gebucht werden können. Die telefonische Beratung übernimmt ein Büro im Zürcher Seefeld, das auch die Dokumente aushändigt und den Zahlungsverkehr in Franken oder Euro regelt. Das Geschäft hat sich gut angelassen, so wie der Absatz von Klevner und Zigarren in der Villa Sunneschy am hochsommerlichen Zürichsee.

Villa Sunneschy, Seestr. 156,
Stäfa ZH, Tel 044 927 30 92
Reisen buchen:
www.cubarealtours.ch
www.domreptours.ch
www.costaricareisen.ch



Reto D. Rüfenacht in der Villa Sunneschy: «Ich fördere lieber authentische und nachhaltige Projekte»